

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.			
NSG "Schönwolder Moor"														0 5 0 4 - 1 1 1 - 4 0 1 2							
Standort /Geologie														Anschluß in TK							
Senke/Regen- u. Verlandungsmoor/kuppige Grundmoräne																					
Naturraum						Westmecklenburgisches Hügelland mit Stepenitz und Radegast								Luftbild-Nr.							
4 0 1														1 0 8 - 0 4 1 7							
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha							
Nordwestmecklenburg						Krembz Rögnitz								8 6 , 8 7 1 2							
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis														Länge in m							
25384														min. Breite in m							
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil								max. Breite in m							
geschützt nach §20 LNatG M-V X						NLP FND NP FiB															
						NSG 1 LSG BR FFH-Geb.															
						ND GLB FnB Wald-Totalreservat															
Hauptcod.						Nebencode										Überlagerungscode					
Code						M D B W N R M A G M D Z W N A W F B W F R F G N V R L U M R U M V															
% 4 5 2 0 8 7 5 5 3 2																					
Vegetationseinheiten																					
Trunkelbeer-Kiefern-Birken-Moorwald, Torfmoos-Pfeifengras-Birken-Moorwald, Astmoos-Birken-Moorwald, Stieleichen-Birken-Moorwald, Walzensseggen-Erlen-Bruchwald, Großseggen-Erlen-Bruchwald, Wollgras-Birkengehölz, Wollgras-Sumpfporstgebüsch,																					
Habitats + Strukturen																					
H D M H D K H D E H D B H D L H S E H Z R H T B H A J																					
H A O H X I H X Z																					
Beschreibung / Besonderheiten																					
Weitere Vegetationseinheiten:																					
Torfmoos-Moorbirken-Erlen-Bruchwald, Eichen-Buchen-Moorwald, Frauenfarn-Erlen-Bruchwald, Straußgras-Schilf-Landröhricht																					
- außerdem < 1 %: Grüner Wollgras-Torfmoosrasen, Bunter Torfmoosrasen (MAT), STN																					
Beschreibung																					
Infolge meliorativer Maßnahmen hydrologisch geschwächtes Regenmoor mit kleineren Mineralbodendurchragungen und vor allem auf der Ostseite ausgeprägtem Lagg in großer Senke innerhalb der landwirtschaftlich genutzten, kuppigen Grundmoräne von Laubmischwald, Gräben sowie kleinflächig Extensiv-Grünland und Nadelwald umgeben.																					
Das Schönwolder Moor entwickelte sich im Anschluß an die Verlandung zweier getrennter Seebecken (Lebermudden, Schilftorfe) über ein zwischenzeitlich bestehendes Kesselmoor (Braunmoos-Seggentorfe bzw. Torfmoos-Seggentorfe) zu einem Regenmoor (vgl. auch Querprofil bei JESCHKE 1986).																					
Bis Ende der 70er Jahre unseres Jahrhunderts gehörte das 1971 als Naturschutzgebiet gesicherte Schönwolder Moor zu den besterhaltensten Regenmooren Mecklenburgs mit zentralen, gehölzfreien Hochflächen.																					
Die verstärkte randliche Entwässerung führte - in Verbindung mit Trockenjahren - seit Anfang der 80er Jahre zu einer zunehmenden Verheidung bzw. Verbuschung dieser Freiflächen, die gegenwärtig ohne Pflegemaßnahmen nicht mehr bestehen würden.																					
Flachabtorfungen erfolgten ehemals nur in den Randbereichen des Moores; der Zentralteil blieb davon verschont.																					
Im Schönwolder Moor läßt sich gegenwärtig die vollständige Sukzessionsreihe hydrologisch beeinträchtigter Regenmoore beobachten.																					
Die noch im Luftbild zu erkennenden Freiflächen werden von einem Mosaik aus Torfmoos-Gehölz (Wollgras-Birkengehölz) und Wollgras-Zwergstrauch-Stadium (Wollgras-Sumpfporstgebüsch) eingenommen.																					
Wertbestimmende Kriterien																					
X	Artenreichtum (Flora)																				
X	vielfältige Standortverhältnisse																				
X	Vorkommen seltener / typischer Tierarten																				
X	historische Nutzungsformen																				
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand																				
X	aktuelle Nutzung																				
X	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft																				
X	X Flächengröße / Länge																				
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops																				
X	X Umgebung relativ störungsarm																				
X	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops																				
X	landschaftsprägender Charakter																				
X	typische Zonierung von Biotoptypen																				
X	Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																				
X	Struktur- und Habitatreichtum																				
Gefährdung																					
Y W E Y W G Y W S Y L S keine Gefährdung																					
Empfehlung																					
Z S X																					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10					Biotop-Nr.			
				0504-111-4012								
Substrat k g		Trophie k g		Wasserstufe k g		Relief k g		Exposition k g				
☐ g	Torf, wenig gestört	☐ k	dystroph	☐ k	trocken	☐ g	eben	☐ k	☐ g	☐	☐	N
☐ g	Torf, degradiert	☐ g	oligotroph	☐	mäßig trocken	☐	wellig	☐	☐	☐	☐	NO
☐	Antorf	☐ k	mesotroph	☐	wechselfeucht	☐	kuppig	☐	☐	☐	☐	O
☐	Sand	☐ k	eutroph	☐ k	frisch	☐	dünig	☐	☐	☐	☐	SO
☐	Kies / Steine	☐	poly- / hypertroph	☐ k	feucht	☐	Berg / Rücken	☐	☐	☐	☐	S
☐	Lehm	☐		☐ g	sehr feucht	☐	Riedel	☐	☐	☐	☐	SW
☐	Ton	☐		☐ g	naß	☐	Flachhang <= 9°	☐	☐	☐	☐	W
☐	Halbkalk / Kalk	☐		☐ k	offenes Wasser	☐	Steilhang > 9°	☐	☐	☐	☐	NW
☐	Schlamm / Faulschlamm	☐		☐		☐	Nische	☐	☐	☐	☐	
☐		☐		☐	quellig	☐ g	Senke / Strecksenke	☐	☐	☐	☐	
☐	gestörter Boden	☐		☐		☐	Kerbtal	☐	☐	☐	☐	
☐		☐		☐		☐	Sohlental	☐	☐	☐	☐	

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)			
Nutzungsintensität k g		Umgebung k g	
☐ k	intensiv	☐ k	Acker / Gartenbau
☐ g	extensiv	☐ g	Ackerbrache
☐	aufgelassen	☐ k	Grünland, intensiv
☐ g	keine Nutzung	☐ g	Grünland, extensiv
☐		☐ k	Laub- / Mischwald
☐		☐ g	Nadelwald
☐		☐	Feuchtwald / -gebüsch
☐		☐	Gehölz
☐		☐	Röhricht / Feuchtbrache
☐		☐ g	Hochstauden / Ruderalflur
☐ g	forstliche Nutzung	☐	Graben

Nutzungsart k g		Fischerei k g		Angeln k g		Erholung k g		Kleingartenbau k g		Erwerbsgartenbau k g		Ferienhäuser k g		Bodenentnahme k g		Verkehr k g		Ver- / Entsorgungsanlage k g		sonstige Nutzung: k g	
☐ k	Acker	☐ k	Fischerei	☐ k	Angeln	☐ k	Erholung	☐ k	Kleingartenbau	☐ k	Erwerbsgartenbau	☐ k	Ferienhäuser	☐ k	Bodenentnahme	☐ k	Verkehr	☐ k	Ver- / Entsorgungsanlage	☐ k	sonstige Nutzung:
☐ g	Wiese	☐ g		☐ g		☐ g		☐ g		☐ g		☐ g		☐ g		☐ g		☐ g		☐ g	
☐ g	Weide	☐ g		☐ g		☐ g		☐ g		☐ g		☐ g		☐ g		☐ g		☐ g		☐ g	
☐ g	forstliche Nutzung	☐ g		☐ g		☐ g		☐ g		☐ g		☐ g		☐ g		☐ g		☐ g		☐ g	

Pflanzenarten dominant	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)		
Betula pubescens	Eriophorum vaginatum	Molinia caerulea	Sphagnum fallax
Vaccinium uliginosum			

Pflanzenarten ±zahlreich	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)		
Alnus glutinosa	Athyrium filix-femina	Carex acutiformis	Carex elongata
Empetrum nigrum	<u>Erica tetralix</u>	Ledum palustre	Nasturtium officinale
Oxycoccus palustris	Pleurozium schreberi	Sphagnum cuspidatum	Sphagnum fimbriatum
Sphagnum palustre			

Pflanzenarten vereinzelt	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)		
Agrostis canina	Agrostis stolonifera	<u>Andromeda polifolia</u>	<u>Aulacomnium palustre</u>
Calamagrostis canescens	Caltha palustris	Carex canescens	Carex paniculata
Carex pseudocyperus	Cirsium oleraceum	Cladonia digitata	Deschampsia cespitosa
Dicranum scoparium	Dryopteris carthusiana	Fagus sylvatica	Festuca rubra
Frangula alnus	Fraxinus excelsior	Galium harcynicum	Geum rivale
Glyceria fluitans	Iris pseudacorus	Juncus effusus	Leucobryum glaucum
Lonicera periclymenum	Melampyrum pratense	Mnium hornum	Oxalis acetosella
Phragmites australis	Picea abies	Pinus sylvestris	Ptilidium pulcherrimum
Quercus robur	Ranunculus repens	Rhytidiadelphus squarrosus	Rumex acetosa
			...

Angaben zur Fauna	
1 Brutpaar Kranich, 2 Brutpaare Waldschnepfe, Vorkommen des Moorfrosches	

Verwendete Unterlagen	Datum erste Begehung: 09.10.1996
	Datum letzte Begehung: 18.03.1998
Bearbeiter/in: IBS-Fröhner	Foto: 6 Folgeseiten: 2

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)
TK10
Biotop-Nr.

0	5	0	4	-	1	1	1	-	4	0	1	2
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Fortsetzung Beschreibung

Neben Scheidigem Wollgras dominieren hier vor allem Zwergsträucher wie Sumpfporst, Krähenbeere, Trunkelbeere, Glockenheide und Heidekraut.

Kleinflächig eingestreut kommen in diesen Bereichen auch noch gehölzfreie Torfmoosrasen (Grüner Wollgras-Torfmoosrasen und Bunter Torfmoosrasen mit Moosbeere, Rosmarinheide und den Torfmoosen Spagnum rubellum und Spagnum magellanicum) sowie kleinere Moorblänken und Schlenken mit dem Torfmoos Sphagnum cuspidatum vor.

Die hier anstehenden, nassen Torfe oligotroph-saurer Standorte sind wenig gestört.

Torfmoos-Gehölze bzw. Zwergstrauch-Stadien stellen Moorstillstandsphasen ohne Torfwachstum dar und entwickeln sich bei zunehmender Entwässerung zum Birken-Moorwald weiter.

So werden gegenwärtig die größten Bereiche von einem Trunkelbeer-(Kiefern)-Birken-Moorwald mit Sumpfporst eingenommen.

Mit weiterem Absinken des Moorwasserspiegels und einhergehender, fortschreitender Degradierung der Torfe kommt es zur Ausbildung des Torfmoos-Pfeifengras-Birken-Moorwaldes, dem Zwergsträucher weitgehend fehlen.

Die trockensten Ausprägungen des Birken-Moorwaldes sind vor allem in den Randbereichen zu beobachten.

Sie erscheinen hier als Astmoos-Birken-Moorwald bzw. kleinflächig als Stieleichen-Birken-Moorwald und deuten damit die Weiterentwicklung zum Eichen-Buchen-Moorwald an.

Letzterer tritt bereits kleinflächig im Bereich der Mineralbodendurchtragungen im Ostteil des Moores auf.

Eine Lagge-Zone ist vor allem auf der Ostseite des Moores ausgeprägt und wird einerseits vom austretenden Moorwasser sowie andererseits vom Mineralbodenwasser bestimmt.

Sie enthielt ursprünglich einen Lagge-See (auf der TK noch als "Rickerts See" bezeichnet), der jedoch infolge der Entwässerung und damit verbundener Sukzession vollständig verlandet ist.

Erwartungsgemäß tritt in diesen, stärker vom Mineralbodenwasser geprägten Randbereichen die Erle verstärkt in Erscheinung.

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Salix cinerea	Scleropodium purum	Sorbus aucuparia	<u>Sphagnum magellanicum</u>
<u>Sphagnum papillosum</u>	<u>Sphagnum rubellum</u>	Sphagnum squarrosum	Stellaria holostea
Urtica dioica	Vaccinium myrtillus		

Zusatzbogen (Beschreibung)**TK10****Biotop-Nr.**

0	5	0	4
---	---	---	---

1	1	1
---	---	---

4	0	1	2
---	---	---	---

Fortsetzung Beschreibung

Diese nährstoffreichen Standorte werden vor allem von einem schwach eutrophen Walzen-Seggen-Erlen-Bruchwald mit Brunnenkresse sowie kleinflächig auch von einem mesotrophen Torfmoos-Moorbirken-Erlen-Bruchwald mit Grausegge auf nassen, ungestörten Torfen eingenommen, während sich randlich zum Mineralboden hin auf feuchten bis sehr feuchten, degradierten Torfen ein Frauenfarn-Erlen-Bruchwald anschließen kann.

Im Bereich des ehemaligen Lagg-Sees stockt ein eutropher Walzenseggen- bzw. Grobseggen-Erlen-Bruchwald, in dem vor allem Schwertlilie und Sumpfdotterblume in Erscheinung treten.

Kleinflächig kommt hier in gehölzfreien Bereichen ein Straußgras-Schilf-Landröhricht mit Sumpfsegge vor.

Neben dem Vorkommen zahlreicher gefährdeter Pflanzenarten ist vor allem der Artenreichtum und das Auftreten gefährdeter Pflanzengesellschaften bzw. Vegetationsformen hervorzuheben.

Bemerkenswert aus faunistischer Sicht sind die Vorkommen von Kranich (1 Brutpaar) und Waldschnepfe (2 Brutpaare) sowie das Vorkommen des Moorfrosches.

Obwohl das Schönwolder Moor noch über einen eigenen, vom Grundwasser unabhängigen Moorwasserspiegel verfügt, ist bei gegenwärtiger hydrologischer Situation die Erhaltung eines naturnahen, teilweise gehölzfreien Regenmoores unmöglich.

Die fortschreitende Entwässerung zwingt im Gegenteil zu kostenaufwendigen Entbuschungsmaßnahmen.

Zur Stabilisierung des Wasserhaushaltes sind ein verstärkter Wasserrückhalt im engeren Einzugsgebiet und partiell auch im Moorzentrum sowie der gleichzeitige Rückbau der Entwässerungsanlagen (Ringgräben etc.) erforderlich.

Verwendete Unterlagen:

JESCHKE, L. (1971): Neue Naturschutzgebiete in den Bezirken Rostock, Schwerin, Neubrandenburg, Naturschutzarbeit in Mecklenburg (14), 2/3

JESCHKE, L. (1986): Mecklenburgische Regenmoore als Naturschutzgebiete, Naturschutzarbeit in Mecklenburg (29), 1

(überarbeitet Teppke)